



## Verwaltungsrat

319. Tagung, Genf, 16.-31. Oktober 2013

GB.319/INS/4

Institutionelle Sektion

INS

Datum: 4. September 2013

Original: Englisch

### VIERTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

## Die Agenda für nachhaltige Entwicklung nach 2015

#### Zweck der Vorlage

Der Verwaltungsrat wird ersucht, den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zu empfehlen und den Generaldirektor zu bitten, eine Sechs-Punkte Strategie für die weitere Arbeit in Bezug auf einen Rahmen für nachhaltige Entwicklung nach 2015 zu unterstützen (siehe den Beschlussentwurf in Absatz 24).

**Einschlägiges strategisches Ziel:** Alle.

**Grundsatzpolitische Konsequenzen:** Ja.

**Rechtliche Konsequenzen:** Nein.

**Finanzielle Konsequenzen:** Nein.

**Erforderliche Folgemaßnahmen:** Ja.

**Verfasser:** Hauptabteilung Multilaterale Zusammenarbeit (MULTILATERALS).

**Verwandte Dokumente:** GB.319/POL/7; GB.319/INS/3/1; GB.319/INS/3/2.



## Einführung

1. Dieses Papier dient der Aktualisierung und Überprüfung der wichtigsten Anliegen und Prioritäten, die sich aus den Überlegungen über die Zeit nach 2015 ergeben. Es wird darin Bericht erstattet über Fortschritte in der zwischenstaatlichen Diskussion über nachhaltige Entwicklungsziele, und es werden die vorläufigen Vorschläge für neue globale Ziele vorgestellt, die bislang vorgelegt wurden.<sup>1</sup> In dem Papier wird auch die Rolle der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und des Amtes während des gesamten Prozesses hervorgehoben und eine Strategie für die Organisation für die abschließenden Etappen der Verhandlungen über einen Rahmen für die Zeit nach 2015 vorgeschlagen.

## Ein breiter globaler Reflexionsprozess

2. Zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Formulierung eines globalen Entwicklungsrahmens für die Zeit nach 2015 haben die Vereinten Nationen einen thematisch und inhaltlich breiten Prozess nationaler, regionaler und globaler thematischer Konsultationen eingeleitet. Beinahe eine Million Menschen aus Ländern in allen Regionen einschließlich Vertretern von Arbeitgebern und Gewerkschaften wurden darin einbezogen. In der globalen Umfrage der Vereinten Nationen *Myworld2015* wurden neben Bildung, Gesundheitsversorgung, einer ehrlichen und den Interessen der Bevölkerung stärker Rechnung tragenden Regierung sowie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bessere Beschäftigungschancen als besonders wichtige Priorität für die neue Agenda ermittelt.<sup>2</sup> Die Schaffung von Arbeitsplätzen ergab sich auch in fast allen Ländern als dringende Aufgabe, in denen die UN nationale Konsultationen durchführte, und sie zählte zu den zentralen Prioritäten, die von den UN-Regionalkommissionen ermittelt wurden.<sup>3</sup>
3. Bei den Konsultationen wurde auf die Themen Universalität, Transformation, Partizipation, Rechenschaftslegung und Überwachung der zukünftigen Agenda eingegangen. Die Ergebnisse dieses globalen Austauschs flossen in den Bericht des UN-Generalsekretärs für die vom Vorsitzenden der Generalversammlung der Vereinten Nationen für den 25. September 2013 einberufene Sonderveranstaltung ein, die dazu dienen soll, die Anstrengungen zur Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele weiterzuverfolgen und den zukünftigen Entwicklungsrahmen zu erörtern.
4. Der Bericht des Generalsekretärs mit dem Titel „A life of dignity for all: Accelerating progress towards the Millennium Development Goals and advancing the United Nations Development Agenda beyond 2015“ bietet eine Einschätzung der bislang erzielten Fortschritte und beschreibt Maßnahmen und Programme, die Erfolge bei der Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele ermöglicht haben und zu ihrer Beschleunigung beitragen können.<sup>4</sup> Dazu zählen die Betonung inklusiven Wachstums, menschenwürdiger Beschäftigung und sozialen Schutzes; die Bereitstellung von mehr Ressourcen für unentbehrliche Dienstleistungen und die Sicherstellung des Zugangs für alle; die Stärkung des

<sup>1</sup> Für frühere Berichte siehe die Dokumente GB.317/WP/SDG/1 und GB.316/INS/6.

<sup>2</sup> Fast 800.000 Personen aus 194 Ländern nahmen an der Umfrage über Internet und Mobiltelefone sowie durch persönliche Befragung teil. Die Ergebnisse können unter <http://www.myworld2015.org/?page=results> eingesehen werden.

<sup>3</sup> [www.regionalcommissions.org/post2015regionalreport.pdf](http://www.regionalcommissions.org/post2015regionalreport.pdf).

<sup>4</sup> UN A/68/202. <http://www.un.org/Docs/journal/asp/ws.asp?m=A/68/202>.

politischen Willens sowie die Verbesserung des internationalen Politikumfelds; und die Mobilisierung des Potenzials von Partnerschaften mit mehreren Akteuren.

5. Der Generalsekretär macht deutlich, dass für den neuen Zeitabschnitt nach 2015 eine neue Vision und ein bedarfsgerechter Rahmen benötigt werden. Er betrachtet nachhaltige Entwicklung – ermöglicht durch die Integration von wirtschaftlichem Wachstum, sozialer Gerechtigkeit und verantwortungsbewusstem Umgang mit der Umwelt – als ein globales Leitprinzip und eine operative Norm. Er hebt hervor, dass diese universelle Agenda tiefgreifende wirtschaftliche Veränderungen und eine neue globale Partnerschaft erfordert. In dem hohen Stellenwert, die im Bericht des Generalsekretärs der Förderung „inklusive und nachhaltigen Wachstums und menschenwürdiger Beschäftigung“ als Teil von „für alle Länder geltenden einander verstärkenden Transformationsmaßnahmen“ beigemessen wird, spiegelt sich zum Teil die Förderarbeit der IAO im Hinblick auf die große Bedeutung menschenwürdiger Arbeit für nachhaltige Entwicklung wider.
6. Es wird erwartet, dass die Sonderversammlung zur Annahme einer Resolution führt, in der Modalitäten für die Ausarbeitung eines neuen Rahmens bis Ende 2015 vorgeschlagen werden. Wenn die UN-Mitgliedstaaten beginnen, über den neuen Rahmen zu verhandeln – wahrscheinlich im letzten Teil von 2014 –, werden sie sich wahrscheinlich an den Ideen orientieren, die im Rahmen des Konsultationsprozesses hervorgebracht und im Bericht des Generalsekretärs zusammengeführt wurden. Dieser Prozess unterscheidet sich von demjenigen, der zur Annahme der Millenniums-Entwicklungsziele führte, und es könnte sein, dass ein möglicher neuer Rahmen infolgedessen wichtige breite Unterstützung genießen wird und ihn sich viele Parteien zu eigen machen werden.
7. Die IAO und ihre dreigliedrigen Mitgliedsgruppen haben in vielen Kontexten zu der Konsultationsrunde beigetragen. Das Amt spielte eine führende Rolle bei der Diskussion zum Thema Wachstum und Beschäftigung. Es hob dabei Fragen der Qualität von Arbeitsplätzen und des sozialen Schutzes hervor und eröffnete die Debatte über Durchführungskonzepte und -mittel. Im Juni 2013 fand in New York unter Beteiligung der Sozialpartner eine Expertentagung von IAO und UNDP statt, auf der die Notwendigkeit eines ehrgeizigen beschäftigungsorientierten Ziels in der Agenda für die Zeit nach 2015 hervorgehoben wurde.<sup>5</sup> Auf der Tagung wurden auch Beiträge zu den Konsultationen zu den Themen Ungleichheiten, Regierungsführung, Bildung und Bevölkerungsdynamik geleistet. Ein zweites Konzeptpapier der IAO zur Entwicklungsagenda nach 2015 mit dem Titel „Jobs and livelihoods: Meaningful ways to set targets and monitor progress“ wurde veröffentlicht und verbreitet und diente u.a. als Grundlage für die aufkeimende Diskussion über konkrete Ziele, Zielvorgaben und Indikatoren.<sup>6</sup>
8. IAO-Außenämter nahmen an den nationalen und regionalen Konsultationen teil und unterstützten die Teilnahme von Mitgliedsgruppen. Um sicherzustellen, dass die Themen mit einem Bezug zur Welt der Arbeit in einer Diskussion, die nichtstaatliche Organisationen und andere Gruppen der Zivilgesellschaft zu einer umfassenden Beteiligung bewegte, stärker berücksichtigt wurden, war die Unterstützung des Amtes für die Mitwirkung der Sozialpartner wichtig. Auf Initiative des IAA-Büros für Tätigkeiten für Arbeitnehmer fand im Mai 2013 in Genf eine Gewerkschaftsexpertentagung zur Entwicklungsagenda nach 2015 statt, um die Standpunkte von mehr als 50 Gewerkschaftsführern aus 30 Ländern in Erfahrung zu bringen.<sup>7</sup> Das Amt unterstützt auch die Teilnahme von Vertretern von

<sup>5</sup> [http://www.ilo.org/global/about-the-ilo/media-centre/press-releases/WCMS\\_216395/lang--en/index.htm](http://www.ilo.org/global/about-the-ilo/media-centre/press-releases/WCMS_216395/lang--en/index.htm); <http://www.iisd.ca/post2015/employment/>.

<sup>6</sup> [http://www.ilo.org/global/topics/post-2015/documents/WCMS\\_213209/lang--en/index.htm](http://www.ilo.org/global/topics/post-2015/documents/WCMS_213209/lang--en/index.htm).

<sup>7</sup> [http://www.ilo.org/actrav/WCMS\\_218195/lang--en/index.htm](http://www.ilo.org/actrav/WCMS_218195/lang--en/index.htm).

Arbeitnehmern und Arbeitgebern an mehreren Expertentagungen und Veranstaltungen zur Post-2015-Thematik, beispielsweise an der von UN Women im November 2013 ausgerichteten Tagung „Applying a gender equality perspective to the post-2015 development framework and the Sustainable Development Goals“.<sup>8</sup>

**Die Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele beschleunigen:  
Der Beitrag der IAO**

Parallel zu den Überlegungen zu einem Rahmen für die Zeit nach 2015 spielen die UN und die Weltbank eine Führungsrolle bei Anstrengungen zur beschleunigten Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele in der Zeit bis 2015. Die IAO trägt zu Initiativen in **Ghana, Niger** und der **Vereinigten Republik Tansania** bei. Unter Millenniums-Entwicklungsziel 1 „Beseitigung extremer Armut und des Hungers“ konzentriert sich die Unterstützung der IAO für die **Vereinigte Republik Tansania** auf die Gründung von Unternehmen und auf Genossenschaften sowie auf die Verbesserung von Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausbildung und den Zugang zu Mikrofinanzierung und Dienstleistungen zur Unternehmensentwicklung. In Ghana liegt der Schwerpunkt auf Millenniums-Entwicklungsziel 5 „Verbesserung der Müttergesundheit“ durch die Stärkung des Mutterschutzes, während zu Fortschritten bei Millenniums-Entwicklungsziel 6 „Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen Krankheiten“ (insbesondere Prävention der HIV-Übertragung von Müttern auf Kinder) durch besseren Zugang zu Gesundheitserziehung und -versorgung über den Arbeitsplatz beigetragen wird. Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für Schwangere und Stillende werden vorgesehen. In Bezug auf Millenniums-Entwicklungsziel 1 erhält **Niger** Unterstützung bei der Entwicklung eines nationalen sozialen Basisschutzniveaus und der Förderung beschäftigungsintensiver Infrastrukturaktivitäten. Damit soll bei schutzbedürftigen Gruppen einschließlich in ländlichen Gemeinschaften zur Verringerung der Armut und der Arbeitslosigkeit beigetragen werden. Für November 2013 ist ein Nationales Sozialschutzforum geplant. Allgemein basiert die Arbeit der IAO auf internationalen Arbeitsinstrumenten sowie sozialem Dialog und zielt auf die Stärkung der nationalen Kapazität für die Aufrechterhaltung dieser Initiativen bis 2015 und darüber hinaus.

## Der zwischenstaatliche Prozess zur Definition der nachhaltigen Entwicklungsziele

9. Die auf der Grundlage der Schlussfolgerungen von Rio+20 gebildete Offene Arbeitsgruppe zu nachhaltigen Entwicklungszielen wurde beauftragt, globale Ziele zu definieren, die der UN-Generalversammlung unterbreitet werden sollen. Die Gruppe umfasst 30 Mitglieder, die im Rotationsverfahren 70 UN-Mitgliedstaaten vertreten. Sie begann ihre Arbeit im März 2013 und ist derzeit in einer Phase des „Zuhörens“, was thematische Angelegenheiten betrifft. Diese Phase wird bis Februar 2014 anhalten. Bislang ist die Arbeitsgruppe viermal zusammengetreten.<sup>9</sup>
10. Die vierte Sitzung der Arbeitsgruppe fand im Juni 2013 in New York statt. Dabei wurde auf die Themen Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle, Sozialschutz, Jugend, Bildung, Kultur, Gesundheit und Bevölkerungsdynamik eingegangen. Zur Eröffnung der Sitzung hielt der Stellvertretende Generaldirektor Management und Reform der IAO eine Ansprache, in der er die wichtige Rolle menschenwürdiger und produktiver Arbeit für die Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung hervorhob.<sup>10</sup> In der Diskussion

<sup>8</sup> <http://www.unwomen.org/en/news/stories/2012/11/un-women-convenes-expert-consultations-on-gender-and-the-post-2015-agenda>.

<sup>9</sup> <http://sustainabledevelopment.un.org/index.php?menu=1549>.

<sup>10</sup> [http://www.ilo.org/newyork/news/WCMS\\_216536/lang--en/index.htm](http://www.ilo.org/newyork/news/WCMS_216536/lang--en/index.htm); das Amt koordinierte auch die Ausarbeitung von kurzen thematischen Abhandlungen, so genannten UN Issues Briefs, als Grundlage für die Diskussionen der Offenen Arbeitsgruppe über Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit beziehungsweise Sozialschutz; siehe: <http://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/18331106stissuesemploywork.pdf> und <http://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/18320406stissuesocprot.pdf>.

gingen mehrere Regierungen auf das Thema eines eigenständigen Beschäftigungsziels ein. In den Schlussfolgerungen schlugen sich mehrere IAO-Anliegen nieder: die globale Priorität der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit; die Frage informeller Arbeitsplätze mit niedriger Produktivität; die Bedeutung resilienter und diversifizierter Volkswirtschaften; die Notwendigkeit eines für private Investitionen und Unternehmertum förderlichen politischen Umfelds; und die Einführung landesspezifischer sozialer Basisschutzniveaus.

11. Insgesamt wächst innerhalb der Offenen Arbeitsgruppe die Unterstützung für einen einheitlichen UN-Entwicklungsrahmen nach 2015 mit allgemeingültigen Zielen, die aber an nationale Prioritäten angepasst werden können, wobei die Beseitigung der Armut das übergeordnete Ziel sein und ein Hauptschwerpunkt darauf liegen soll, alle drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung in ganzheitlicher Weise in Einklang zu bringen. Bei späteren Sitzungen wird sich die Offene Arbeitsgruppe mit Durchführungsmitteln und Ressourcen sowie konkreten Vorschlägen für Ziele befassen. Sie wird im März 2014 mit der Ausarbeitung der Entwurfsfassung ihres Berichts beginnen, der der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2014 vorgelegt werden soll.

## **Hauptkonturen der Debatte über die Zeit nach 2015**

12. Außerhalb des zwischenstaatlichen Prozesses wächst die Zahl der von Regierungen, der Zivilgesellschaft, wissenschaftlichen Denkfabriken, Wirtschaftsgruppen und Gewerkschaften vorgebrachten Vorschläge für neue globale Ziele rasant. Das vom so genannten Stakeholders-Forum geführte elektronische Inventar nachhaltiger Entwicklungsziele enthält mehr als 70 Vorschläge in den Bereichen Beseitigung von Armut und nachhaltige Entwicklung. Dabei sind Beschäftigung und Arbeit die am häufigsten genannten Themen, gefolgt von Geschlechtergleichstellung, Menschenrechten und Sozialschutz.<sup>11</sup> Der Future Goals Tracker des ODI (etwa 150 Vorschläge) weist ein ähnliches Muster auf: Die wichtigsten thematischen Prioritäten sind nachhaltige Entwicklung, Beschäftigung sowie damit verknüpfte produktive und ökonomische Faktoren, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Nahrungsmittelsicherheit und Gesundheit.<sup>12</sup>
13. Ein fundierter und einflussreicher Beitrag ist der Bericht mit dem Titel „A New Global Partnership: Eradicate Poverty and Transform Economies through Sustainable Development“ der vom UN-Generalsekretär ernannten Hochrangigen UN-Gruppe namhafter Persönlichkeiten für die Entwicklungsagenda nach 2015. In dem Bericht wird für umfangreiche wirtschaftliche und institutionelle Veränderungen, eine neue globale Partnerschaft und eine „Datenrevolution“ zur Überwachung von Fortschritten und zur Stärkung der Rechenschaftslegung plädiert. Er empfiehlt eine Fokussierung auf die „Transformation von Volkswirtschaften zugunsten von Arbeitsplätzen und inklusivem Wachstum“ als eine der Hauptsäulen der zukünftigen Agenda und schlägt ein potenzielles Ziel 8 (von 12) zu „Schaffung von Arbeitsplätzen, nachhaltige Lebensgrundlagen und chancengerechtes Wachstum“ vor. Er empfiehlt auch eine Zielvorgabe zum Sozialschutz unter dem potenziellen Ziel 1 „Beendigung der Armut“.<sup>13</sup>

<sup>11</sup> <http://www.sustainabledevelopment2015.org/index.php/blog2/item/284-initial-stocktaking-analysis-of-the-sdgs-e-inventory-visions-for-global-goals>.

<sup>12</sup> <http://post2015.org/2013/05/16/what-do-we-know-about-the-worlds-proposals-for-post-2015-goals-first-analysis-from-the-future-goals-tracker/>.

<sup>13</sup> Siehe <http://www.post2015hlp.org/the-report/>.

14. Der Bericht wurde sowohl begrüßt als auch kritisiert. Auf der Tagung des Allgemeinen Segments des UN-Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC) 2013 in Genf (18. bis 26. Juli 2013) vertraten einige Delegationen die Position, Fragen globaler Steuerung (beispielsweise Handel, Umwelt, Wirtschaftsbeziehungen, Migration und Finanzierung zugunsten von Entwicklung) seien nicht angemessen berücksichtigt worden. Andere lobten die Fokussierung auf einen Transformationsrahmen mit möglichen Zielen. Der IGB hielt den Bericht in Bezug auf die Beseitigung der Armut für nicht ehrgeizig genug und meinte, im Rahmen der darin enthaltenen Empfehlung zum Thema Beschäftigung hätten die vier Dimensionen menschenwürdiger Arbeit stärker genutzt werden können.
15. Ein weiterer wichtiger Vorschlag ist das unter der Leitung von Jeffrey Sachs vom Netzwerk „Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung“ (SDSN) formulierte Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklung. Darin werden zehn allgemeingültige Ziele vorgeschlagen, von denen einige beschäftigungsbezogene Zielvorgaben umfassen. Beispielsweise ist die Absenkung der Jugendarbeitslosigkeit unter 10 Prozent eine Zielvorgabe unter dem potenziellen Ziel 3 in Bezug auf „Bildung und Lernen“, während die Beschäftigung in ländlichen Gebieten und in Städten als Zielvorgaben unter Ziel 6 in Bezug auf „Landwirtschaft“ beziehungsweise Ziel 7 in Bezug auf „inklusive, produktive und resiliente Städte“ aufgeführt werden.<sup>14</sup>
16. Mehrere andere Vorschläge beschreiben in ähnlicher Weise Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit neben anderen Zielvorgaben als einen Weg zur Förderung eines integrierten Ansatzes zur Verwirklichung eines übergeordneten Ziels wie der Beseitigung der Armut, menschlicher Entwicklung oder inklusiven Wachstums. Beispielsweise wird im Globalen Pakt eine Zielvorgabe in Bezug auf die „Schaffung von Arbeitsplätzen durch menschenwürdige Arbeit“ unter einem potenziellen Ziel 1: „Beendigung der Armut und Steigerung des Wohlstands durch inklusives Wachstum“ vorgeschlagen.<sup>15</sup> Der Vorschlag von UN Women bezüglich eines separaten Ziels zu „Geschlechtergleichstellung, Rechte von Frauen und verbesserte Teilhabe von Frauen“ umfasst ebenfalls eine Zielvorgabe für „Menschenwürdige Arbeit für Frauen“.<sup>16</sup>
17. Im Bericht des Generalsekretärs, der der Haupthintergrundbericht für die UN-Sonderveranstaltung im September 2013 sein wird, ist von ermutigenden Gemeinsamkeiten in den Ergebnissen der Konsultationsprozesse und der Sonderberichte die Rede. Er schlägt vor, dass „sich die sich abzeichnende Vision für die Entwicklungsagenda nach 2015 u.a. durch folgende Kernelemente auszeichnen sollte:
- a) Universalität, um alle entwickelten Länder und alle Entwicklungsländer zu mobilisieren und niemanden zurückzulassen;
  - b) nachhaltige Entwicklung, um die miteinander verknüpften Herausforderungen zu bewältigen, vor denen die Welt steht, einschließlich eines klaren Schwerpunkts auf der Beendigung extremer Armut in all ihren Formen;

<sup>14</sup> <http://unsdsn.org/files/2013/06/130613-SDSN-An-Action-Agenda-for-Sustainable-Development-FINAL.pdf>.

<sup>15</sup> „Corporate Sustainability and the United Nations post-2015 Development Agenda“ unter [http://www.unglobalcompact.org/issues/partnerships/post\\_2015\\_development\\_agenda.html](http://www.unglobalcompact.org/issues/partnerships/post_2015_development_agenda.html).

<sup>16</sup> Andere Beispiele bieten die Weltbank, die nichtstaatliche Organisation Save the Children und die so genannten „Bellagio-Ziele“, die vom Centre for International Governance Innovation und dem Koreanischen Entwicklungsinstitut vorgeschlagen wurden.

- c) inklusive wirtschaftliche Transformationen, die menschenwürdige Arbeitsplätze sicherstellen, gestützt durch nachhaltige Technologien, um zu nachhaltigen Verbrauchs- und Produktionsmustern überzugehen;
- d) Frieden und Steuerung als zentrale Ergebnisse und Grundvoraussetzungen von Entwicklung;
- e) eine neue globale Partnerschaft mit Anerkennung gemeinsamer Interessen, unterschiedlicher Erfordernisse und gegenseitiger Verantwortlichkeiten, um das Engagement für die neue Vision und die Mittel für ihre Verwirklichung sicherzustellen; und
- f) Zweckgerechtigkeit, um sicherzustellen, dass die internationale Gemeinschaft über die richtigen Institutionen und Instrumente zur Bewältigung der Aufgabe der Umsetzung der Agenda für nachhaltige Entwicklung auf der nationalen Ebene verfügt.“ (Absatz 81).

**18.** Zur Verwirklichung dieser Vision werden in dem Bericht 14 „einander verstärkende Transformationsmaßnahmen“ beschrieben (Absätze 83 bis 96). Dazu zählt, die Armut in all ihren Formen zu beseitigen; Ausgrenzung und Ungleichheit zu bekämpfen; die Teilhabe von Frauen und Mädchen zu verbessern; Bildung hoher Qualität und lebenslanges Lernen zu ermöglichen; inklusives und nachhaltiges Wachstum sowie menschenwürdige Beschäftigung zu fördern; Frieden zu schaffen und effektive Regierungsführung auf der Grundlage der Rechtsstaatlichkeit und solider Institutionen zu verwirklichen.

## Hauptschwierigkeiten und nächste Schritte

- 19.** Zusammenfassend scheint eine Einigung auf die Vorstellung einer beschränkten Zahl einheitlicher und ausgewogener Ziele möglich, die für alle Länder gelten, aber aufgeschlossen für die Besonderheiten jedes Landes sind, wobei das größte Gewicht auf der Beseitigung der Armut und der Integration nachhaltiger Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Dimensionen liegen soll. Viel Aufmerksamkeit wird auch der Überwachung und Rechenschaftslegung über eine größere Investition in die Verfügbarkeit und die Qualität von Daten gewidmet. Die zentrale Herausforderung wird bleiben, sich auf einen klaren „Transformationsrahmen“ zu verständigen, innerhalb dessen eine zu bewältigende Zahl von Themen organisiert und priorisiert werden kann. Mit anderen Worten: Die globalen Ziele sollten nicht nur eigenständige „erreichbare indirekte Ziele“ mit festen Fristen sein, die leicht kommuniziert werden können, sondern auch als Hebelpunkte dienen, um erfolgreich einen tiefer gehenden Transformationsprozess hin zu nachhaltiger Entwicklung voranzutreiben.
- 20.** Anliegen der IAO spielten in den Post-2015-Konsultationen und in der breiteren öffentlichen Debatte über die zukünftige Agenda eine wichtige Rolle. Die breite Öffentlichkeit in einer Reihe von Ländern hat zum Ausdruck gebracht, dass Beschäftigungsmöglichkeiten und Würde bei der Arbeit erforderlich sind, während Experten den Transformationswert von Zielen in Bezug auf Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit hervorgehoben haben. Unabhängig davon behandeln manche der Vorschläge für neue globale Ziele Beschäftigung und menschenwürdige eher als Zielvorgaben in Verbindung mit Zielen wie „Beseitigung der Armut“ oder „inklusives Wachstum“.
- 21.** Der Prozess befindet sich noch im Anfangsstadium, und das Ergebnis der zwischenstaatlichen Verhandlungen ist schwer vorherzusagen. Es lässt sich jedoch prognostizieren, dass der Prozess in dem Maß, in dem er voranschreitet, politischer und komplexer werden wird. Letztlich werden die Verhandlungspositionen wahrscheinlich stark durch überzeugende Vorschläge zugunsten einfacher und konkreter Ziele, Zielvorgaben und Indikatoren



beeinflusst werden. Die Fähigkeit, Unterstützung zu mobilisieren und zwingende, auf Erkenntnissen basierende Argumente zu entwickeln, wird wahrscheinlich dabei helfen, Einfluss auf das schlussendliche Ergebnis zu nehmen. Es lässt sich bereits heute sagen, dass die Debatte und jeder schlussendliche neue Rahmen die Art der Organisation und der Finanzierung von Entwicklungszusammenarbeit beträchtlich verändern werden, was mit wichtigen Konsequenzen für die IAO einhergehen wird.<sup>17</sup>

22. Der Weg ist lang: Nach der anfänglichen Diskussion im September 2013, über die dem Verwaltungsrat mündlich Bericht erstattet werden wird, wird eine Reihe von Vorbereitungsveranstaltungen in der UN-Generalversammlung im Lauf des Jahres 2014 stattfinden. Die zwischenstaatlichen Verhandlungen werden höchstwahrscheinlich im September 2014 beginnen. Ende 2014 wird ein alle Beiträge zum Post-2015-Prozess zusammenfassender Bericht des UN-Generalsekretärs vorgelegt werden. Im September 2015 wird dann ein Gipfel der Staats- und Regierungschefs stattfinden, auf dem die Entwicklungsagenda nach 2015 angenommen werden soll.
23. Eine Sechs-Punkte-Strategie für die weitere Arbeit der IAO in Bezug auf einen Rahmen für nachhaltige Entwicklung nach 2015 wird vorgeschlagen, in der sich die Beiträge der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen widerspiegeln:<sup>18</sup>
- a) Die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und das Amt sollten alles in ihren Kräften Stehende tun, um die Fortschritte zur Verwirklichung der aktuellen Millenniums-Entwicklungsziele in der Zeit bis 2015 zu beschleunigen.
  - b) Die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und das Amt sollten bis zu den letzten Etappen der Verhandlungen über einen neuen Rahmen weiterhin aktiv die Bedeutung von Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit einschließlich sozialen Schutzes für die Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung hervorheben.
  - c) Ministerien für Beschäftigung, Arbeit und Soziales sollten eng in die politischen Entscheidungsprozesse über Verhandlungspositionen in Hauptstädten und regionalen Institutionen eingebunden werden. Über den gesamten Verlauf solcher Prozesse sollten die Sozialpartner eng konsultiert werden.
  - d) Die Förderarbeit der IAO solle eine strukturierte Kommunikationsstrategie zur Einflussnahme auf Meinungsmacher, Denkfabriken und die Medien umfassen. Sie sollte sich auf neue und seit langem bestehende Beziehungen zu externen Partnern einschließlich Parlamentariern, Netzwerken der Wissenschaft und nichtstaatlichen Organisationen stützen. Unterstützendes Material zur Nutzung im Rahmen der Förderarbeit sollte UN-Berichte an die Generalversammlung und den ECOSOC, deren Resolutionen und andere offizielle Materialien umfassen, die von den UN-Systemen und den Sozialpartnern veröffentlicht wurden und werden. Verknüpfungen mit den von der Internationalen Arbeitskonferenz auf ihrer 102. Tagung im Juni 2013 angenommenen Schlussfolgerungen über nachhaltige Entwicklung, menschenwürdige Arbeit und „grüne“ Arbeitsplätze und dem resultierenden strategischen Aktionsplan werden besonders nützlich sein.<sup>19</sup>

<sup>17</sup> GB.319/POL/8.

<sup>18</sup> Diese Maßnahme wird auch für die „Initiative zur Beendigung von Armut“ von Bedeutung sein, eine der sieben Initiativen zum hundertjährigen Bestehen der IAO, die im Bericht des Generaldirektors an die Internationale Arbeitskonferenz im Juni 2013 vorgeschlagen und im Dokument GB.319/INS/3/1 behandelt wurden.

<sup>19</sup> GB.319/INS/3/2.

- e) Das Amt wird weiterhin Beiträge des UN-Systems zu dem Prozess genau verfolgen und selbst leisten, einschließlich der Ausarbeitung von UN Issues Briefs für die Offene Arbeitsgruppe zu nachhaltigen Entwicklungszielen der Generalversammlung zu wichtigen Themen und der Einbindung in einschlägige UN-Initiativen auf der Landes-, der regionalen und der globalen Ebene.
- f) Forschungsaktivitäten und Analysen des Amtes einschließlich weiterer Konzeptpapiere werden unterstützende Informationen und Erkenntnisse liefern. Die Anstrengungen sollten Untersuchungen zu und Sichtungen von Verknüpfungen zwischen Beschäftigung sowie menschenwürdiger Arbeit und Themen im Zusammenhang mit inklusivem Wachstum, nachhaltiger Entwicklung und Verringerung der Armut einschließlich sozialer Basisschutzniveaus umfassen. Eine wichtige Aufgabe wird auch sein, das Amt auf eine „Datenrevolution“ im Kontext der Erfassung und Analyse von Arbeitsmarktstatistiken vorzubereiten.

## **Beschlussentwurf**

### **24. Der Verwaltungsrat:**

- a) *empfiehlt den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und ersucht den Generaldirektor, die Sechs-Punkte-Strategie für die weitere Arbeit in Bezug auf den in Absatz 23 beschriebenen Rahmen für nachhaltige Entwicklung nach 2015 umzusetzen; und*
- b) *ersucht darum, diesbezüglich erzielte Fortschritte regelmäßig zu überwachen.*